



Bericht der Bürgermeisterin

05.12.2016

Bauleitverfahren B-Plan Nr. 28 (Familia)



22.01.2003: Aufstellungsbeschluss

**Ziel: städtebauliche Einbindung des Familia-Marktes
und Entwicklung eines Bereiches für Handel, Gewerbe,
Sport und Freizeit**

**02.07.2003 : I. Änderung des Beschlusses: Erweiterung des
Geltungsbereiches bis zur Gingster Chaussee**



-
- ▶ 02.06.2004: Änderung des Geltungsbereiches – Verringerung des Geltungsbereiches
 - ▶ 16.02.2005: Grundsatzentscheidung

Ziele: Erhalt des SB-Warenhauses, Lebensmitteldiscounter, Bauernmarkt, Tierfuttermarkt, Autoteile-Fachmarkt, Fast-Food-Restaurant, sonstige gewerbliche Nutzungen

- ▶ 05.07.2006: Aufhebungsbeschluss der Grundsatzentscheidung vom 16.02.2005



-
- ▶ 05.07.2006: nach einer Beratung im Stadtentwicklungsausschuss am 03.04.2006 mit Vertretern von Famila, wurde der Weiterführung des Bauleitverfahrens zugestimmt

 - ▶ 07.05.2014: 3. Änderung des Beschlusses – Änderung des Geltungsbereiches und Änderung der geplanten Nutzung: Baumarkt, Lebensmittelmarkt, Einrichtungshaus, Tierfutterbedarf, ergänzende gewerbliche Bauflächen
-
- ▶

11.04.2016: Beratung mit der Landesplanung

Ergebnis:

- ▶ Baumarktansiedlung denkbar, wenn Betreiber nachgewiesen wird;
- ▶ Kein eigenständiger Aldi-Markt

22.04.2016: Stellungnahme Raumordnung:

- ▶ Keine Übereinstimmung mit den Zielen der Raumordnung und Landesplanung
- ▶ Bauleitverfahren mit diesem Nutzungskonzept nicht fortführbar



-
- ▶ 03.05.2016: Schreiben an Famila – Benennung Baumarktbetreiber bis 18.05.2016
 - ▶ Mit diesem Schreiben Stellungnahmen der Beteiligung zur Auswertung übersandt worden – keine Reaktion seitens des Planungsbüros, noch des Vorhabenträgers
 - ▶ 13.05.2016: Mail von Famila, mit der Bitte um Fristverlängerung bis 31.05.2016
 - ▶ Frist ist verstrichen
 - ▶ 16.11.2016 der Stadt Bergen an Famila: Bitte um neue Planung bis 02.12.2016



-
- ▶ Unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit (13 Jahre) und zwischenzeitlich entstandenen VK-Fläche in Bergen, hält die Verwaltung die Einstellung des Verfahrens für angezeigt
 - ▶ Erinnerung: Verkaufsflächenenerweiterung in Rotensee wird ebenfalls uneingeschränkt erfolgen



Schulliegenschaften Sassnitzer Chaussee Störtebeker Straße



- ▶ Auf der Stadtvertretersitzung im Juni 2016 Beschluss über die Verhandlungen zum Tausch der Liegenschaften mit dem Landkreis V-R
 - ▶ in Abstimmung mit dem LK V-R wurden die erforderlichen Wertgutachten in Auftrag gegeben
 - ▶ Im Ergebnis stehen der Stadt Bergen auf Rügen im Wertausgleich 110.000.-- € zu. Mit den Vertretern des LK V-R wurden diesbezüglich erste Gespräche geführt.
 - ▶ Die Stadt Bergen wartet auf eine Entscheidung des Landkreises V-R
-



Umweltrelevantes EFRE-Projekt / Ergänzung ISEK Projektauswahl



- ▶ Die Verwaltung schlägt zur Einreichung eines umweltbezogenen Vorhabens für die EFRE-Förderung den städtischen Naherholungsbereich um den Nonnensee vor
- ▶ Mögliche Maßnahmen: Bau eines 2. Nonnenseeturms, das Anlegen eines Naturlehrpfades mit wegebegleitenden Grünanlagen, die Sanierung des Rad- und Wanderweges sowie die Herstellung eines kleinen Parkplatzes mit Zugang von der Gingster Chaussee



-
- ▶ Mit diesem Konzept würden Bildung und Umwelt vereint und die touristische Attraktivität um Bergen auf Rügen gesteigert. Eine entsprechende Beschlussvorlage wurde erarbeitet. Ein Projektauftrag seitens des Ministeriums wird im Januar erwartet.
 - ▶ Erinnerung: laut Aussage des Straßenbauamtes ist der derzeit bestehende Parkplatz am Nonnensee nur noch für 1-2 Jahre geduldet



B 196 Ortsumgehung Bergen

- ▶ Am 21.11.2016 fand in unserem Haus eine Beratung zur Vorstellung der Planung B 196 Ortsumgehung Bergen statt.
 - ▶ Vertreter des Straßenbauamtes erläuterten die jetzige Trasse. Die Ortsumgehung beginnt am Knotenpunkt Kubbelkower Kreuzung und endet mit dem Knoten 4 vor Kaiseritz. Der Knotenpunkt 1 - Bereich Anbindung B 196 - wird als planfreier Teilanschluss hergestellt. Die Knoten 2 - 4 werden als Kreisverkehre ausgebildet. Im Verlauf der Trasse werden der Bergener Landweg - Neu Sassitz - Alt Sassitz -, der Verbindungsweg zur RÜG 15 und der Weg nach Neklade als Brückenbauwerk hergestellt. Im Bereich des Tilzower Weges/RÜG 15 führt die Ortsumgehung unterhalb der Bahnlinie.
-



-
- ▶ Beginn der Maßnahme wird 2019 sein und endet voraussichtlich 2022. Von Kaiseritz - Knoten 4 - bis zum Knoten Karow wird ein Neubau der B 196 erfolgen. Dieser wird parallel zur bestehenden Trasse geführt. Der Knoten K 5 Karow soll ebenfalls als Kreisverkehr ausgebaut werden



Grundhafte Erneuerung Ringstraße

- ▶ Die Grundsatzentscheidung für den Kreisverkehr an der Graskammer wurde von der Stadtvertretung am 18.07.2016 beschlossen. Durch das Planungsbüro wurde die Entwurfs- und Genehmigungsplanung erarbeitet und der Förderantrag Ende Oktober 2016 gestellt.
- ▶ Im Bereich des Kreisverkehrs wurden umfangreiche Grunderwerbsverhandlungen geführt. Sie sind noch nicht abgeschlossen. Die Umplanung der Kreuzung als Kreisverkehr stellt nach der Richtlinie für den Verkehrslärmschutz einen baulichen Eingriff dar.
- ▶ Es wurden die Auswirkungen des geplanten Kreisverkehrs am Knoten Ringstraße / Graskammer auf den Verkehrslärm nach der Verkehrsanlagenlärmschutzverordnung in der Umgebung des Vorhabens untersucht und dem jetzigen Zustand gegenübergestellt.
- ▶ Im Ergebnis der Geräuschimmissionsprognose verbessert sich die Lärmbelastung, selbst bei einem maximalen Negativfall, um 2 Dezibel. Im Januar 2017 wird die Verwaltung mit allen Anwohnern eine Versammlung durchführen und das Projekt vorstellen.



Stadtinformation

- ▶ Beschluss der Stadtvertretung am 17.10.2016 zum „Maßnahmenplan zur Erfüllung der touristischen Aufgaben“
- ▶ Verwaltung hat die Leistung auf der Grundlage der gültigen Vergabeordnung vom 15.09.2005 in beschränkter Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben
- ▶ 4 Unternehmen wurden angeschrieben
- ▶ 1 Angebot lag zum Einreichungstermin vor



-
- ▶ Die Verwaltung hat das Angebot geprüft und für zulässig erklärt
 - ▶ Vergabekommission hat am 15.11.2016 den Zuschlag an den Bieter, Herrn Klut, erteilt



Gegenüberstellung Kosten

	Baltic	UG	Differenz
Zuschuss durch die Stadt Bergen	79.730,00 €	40.000,00 €	Einsparung für die Stadt: 39.730,00 €
Einmalige Investitionszulage	25.000,00 €	0,00 €	25.000,00 €
Miete p.a.	5.355,00 €	~ 9.700,00 €	4.345,00 €



Inhaltliche Veränderungen

- ▶ Konkrete Aufgabenstellung
- ▶ Berichterstattung 2 mal jährlich (30.06. und 15.12.)
- ▶ Aufgaben werden auf dieser Grundlage für das Folgejahr präzisiert und aktualisiert



1. Nachtrag zum Haushalt 2016

- ▶ Nach Auskunft der Rechtsaufsicht wird in dieser Woche mit der Genehmigung des Nachtragshaushaltssatzung gerechnet.
- ▶ Es gab Nachfragen zum Stellenplan, die zwischenzeitlich beantwortet sind



Haushaltssatzung / -plan 2017

Wesentliche Kennzahlen aus Schlüsselzuweisung - Kreisumlage

Zuweisung Mittelzentrum,

Schlüsselzuweisung 4.958.722,75 €

abzügl. Kreisumlage 5.183.823,01 €

- 225.105,00 €



die Ergebnisrechnung wie folgt dar:

laufende Erträge: 22,760 Mio €

laufender Aufwand: 24,281 Mio €

Fehlbetrag: 1,52 Mio €

▶ (2016: 2,469 Mio €)

- ▶ Gegenüber dem Plan 2016 ist das eine Verbesserung um 950 T€; im Wesentlichen verursacht durch Steuermehreinnahmen von 609 T€ und einer um 267 T€ verringerten Kreisumlage, die aber immer noch 5,184 Mio € beträgt.



Die Deckung des Fehlbetrags erfolgt planmäßig aus

- ▶ Entnahme aus der Kapitalrücklage i.H.v. 787,9 T€
- ▶ einer Entnahme aus der Rücklage für Belastungen aus dem Finanzausgleich i.H.v. 383,4 T€
- ▶ einer Entnahme aus Gewinnrücklagen i.H.v. 350 T€.

Damit ist die Ergebnisrechnung formal ausgeglichen.



-
- ▶ In der Finanzrechnung 2017 übersteigen die laufenden Auszahlungen die laufenden Einzahlungen um 902 T€, inklusive der 2 Korrekturblätter um 922 T€. Die Deckung erfolgt über den vorhandenen liquiden Mittelbestand; dieser beträgt Ende 2016 voraussichtlich ca. 6,0 Mio €.



Investiven Auszahlungen	5,509 Mio. €
Investive Einzahlungen	<u>4,614 Mio. €</u>
Ergebnis	- 895.000 €

Deckung durch geplante Kreditaufnahme für den Hort-
neubau

Stand der Investitionskredite Ende 2017: 3,0 Mio. €



Personalkosten

Festgeschrieben sind:

- ▶ Tariferhöhungen
- ▶ Erhöhung des Zusatzbeitrages an die Versorgungskasse
- ▶ Stufenaufstiege der Beschäftigten

Trotzdem bleiben die Personalkosten stabil

- ▶ 2016: 8,277 Mio. €
- ▶ 2017: 8,274 Mio. €



-
- | | |
|---------------------|--------------|
| ▶ Kernverwaltung | 5,043 Mio. € |
| ▶ Stadtbauhof | 0,713 Mio. € |
| ▶ MIZ | 0,272 Mio. € |
| ▶ Kitas | 1,237 Mio. € |
| ▶ Schulen / Stadion | 0,644 Mio. € |
-
- ▶ u.a. wie Schulsozialarbeiter, Museum
-
- ▶

Projekt „Unsere Stadt soll sauber werden“



- ▶ Thema „Hundekot in den Stadtteilen“ in hinreichend bekannt
- ▶ Ziel: Präsenz des Mitarbeiters in den Stadtteilen
- ▶ Hundehalter sollen nachdrücklich auf ihre Pflicht hingewiesen werden, den Hundekot aufzunehmen
- ▶ Ggf. soll der Mitarbeiter den Vorgang zur Anzeige bringen
- ▶ Sauberkeit insgesamt soll im Blick behalten werden
- ▶ Prüfung der adäquaten Nutzung unserer Spielplätze



Reinigungskosten Schule „Am grünen Berg“



Reinigungskosten liegen höher als den Vorjahren.

- ▶ Grundfläche ist durch Anbau um gut 1.000 m² größer
- ▶ Während des Gewährleistungszeitraums sind bestimmte Reinigungsvorgaben einzuhalten (z.B. empfohlene Reinigungsmittel des Herstellers)
- ▶ Die zwingende Einhaltung des Reinigungsmittels ist durch die Verwaltung bei der Herstellerfirma abgefragt worden

Zitat: „Sie werden verstehen, dass wir im Schadenfall nur Aussagen treffen können, wenn die von uns getestete Chemie zum Einsatz kam.“



-
- ▶ Insofern hat die Verwaltung entschieden, für die Dauer des Gewährleistungszeitraums an den Vorgaben der Hersteller festzuhalten
 - ▶ Aber: in mehreren Verhandlungen mit dem beauftragten Reinigungsunternehmen ist es gelungen, die monatlichen Kosten für die Unterhaltsreinigung von 9.137,93 € auf 7.811,65 € (brutto) nach zuverhandeln.



Wesentliche Investitionen 2017

- ▶ Hortneubau (geplant 2,425 Mio. €)
- ▶ I. BA Ringstraße (500.000 €; in 2018 1,345 Mio. €)
- ▶ Eigenanteil Städtebau 100.000€
- ▶ Eigenanteil Wohnumfeldverbesserung Bergen-Süd
100.000 €
- ▶ Drehleiter, HLF, Planungskosten Feuerwehrgerätehaus
1,3 Mio. €
- ▶ Umweltprojekt Nonnensee (Eigenanteil EFRE)
- ▶ Planungskosten Funktionsanbau Regionale Schule
„Am Rugard“ und Planungskosten Bauhofhalle



NDR Sommertour

- ▶ Kosten für NDR Sommertour in Höhe von 35.000,00 € finden Sie im Korrekturblatt
- ▶ Die Verwaltung hat die Kosten nicht in die ursprüngliche HH-Planung aufgenommen, weil wir die Kosten als zu hoch ansehen
- ▶ Auf Wunsch der Fraktionen haben wir den Betrag im Korrekturblatt zum HH erfasst
- ▶ Im vergangenen Jahr hatten wir für die eingeplanten Kosten der NDR-Sommertour in Höhe von 35.000,00 € einen Physikraum ausgestattet



Kita-Gebühren

- ▶ Ab dem 1.1.2017 verringert sich Höhe der Landes- und Kreismittel für den Hortbereich.

Hort ganztags

Landesmittel: 54,00 € (alt: 79,51 €)

Kreismittel: 15,55 € (alt: 22,90 €)

- ▶ **Das bedeutet, dass pro Hortplatz 32,86 € weniger vom Land und vom Kreis gefördert werden und sich die Mehrbelastung hälftig auf die Eltern und die Kommune verteilt (je 16,43 €)**



Schulsozialarbeit

- ▶ An Regionalen Schulen seit 2006 Schulsozialarbeiter
- ▶ Durch ESF-Förderung ab 2014 wurde aufgrund der eingesparten Personalkosten eine 3. Stelle geschaffen
- ▶ Ab Januar 2015 durch Restmittel des BuT-Pakets zwei Vollzeitstellen finanziert (an beiden Grundschulen)
- ▶ BuT-Mittel laufen zum 02.09.2017 aus
- ▶ Anschlussfinanzierung von Seiten des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe (LK) und Landesregierung bislang unklar



-
- ▶ Zum Zeitpunkt der HH-Aufstellung 2017 waren keine verbindlichen Fakten bekannt
 - ▶ PK-Erstattung ist wie in 2016 weiter mit eingeplant, wobei diese bis September gesichert ist
 - ▶ Der Eigenanteil der Stadt Bergen auf Rügen beläuft sich bisher für die Schulsozialarbeit auf 26,78%
 - ▶ Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil im Schulalltag geworden
 - ▶ Heute Entscheidung über Eigenfinanzierung der Stadt Bergen auf Rügen für den Fall, dass es tatsächlich keine weitere Förderung geben sollte



-
- ▶ Schulleiterinnen und Schulleiter bestätigen den Bedarf der Schulsozialarbeit
 - ▶ Ich würde mir wünschen, dass wir nicht nur viel Geld in unsere Schulgebäude stecken, sondern auch Verantwortung für das übernehmen, was in der Schule passiert
 - ▶ Ich bitte daher um Ihre Zustimmung

